

Informationen zu den anwesenden Patientinnen und Patienten

Antonia, 31 Jahre (Berlin)

Antonia, 1985 geboren, hat BWL studiert und ist Teamassistentin bei einem Verband in Berlin. Im April 2017 erhielt sie die Diagnose Gebärmutterhalskrebs. Nach mehreren Operationen, einer Strahlenchemotherapie und ihrer anschließenden Reha ist sie nun wieder im „normalen“ Leben angekommen und möchte sich vor allem für die Kostenübernahme von fertilitätserhaltenden Maßnahmen durch die Krankenkassen und für das Thema Leihmutterchaft in Deutschland engagieren. Positives Denken, ihre Familie und Freunde sowie ihr Trommelunterricht sind ihr enorm wichtig und helfen ihr, alles Erlebte zu verarbeiten.



Kathrin, 39 Jahre (Eisenach)

Kathrin, 39, ist Sachbearbeiterin aus Eisenach. Nach längerer Zeit von Fehldiagnosen wurde bei ihr im März 2009 ein Hodgkin Lymphom Stadium III/A festgestellt. Vor Beginn der Chemotherapie wurde ihr partiell das rechte Ovar zur Kryokonservierung entfernt, welches sie jedoch nach fünf Jahren Lagerung vernichten ließ.

In ihrer Freizeit geht sie gern ins Kino und auf Konzerte, liest und fotografiert gern. Sie liebt Fremdsprachen und interessiert sich für fremde Länder, Menschen und Kulturen.



Lysanna, 25 Jahre (Berlin)

Lysanna, 1992 geboren, ist Hausfrau und Mutter einer 7-jährigen Tochter in Berlin. Im Mai 2015 wurde bei ihr ein Morbus Hodgkin im Thorax, Axillar und im Mediastinum diagnostiziert. Nach sechs Zyklen Chemotherapie mit einigen Nebenwirkungen, Krankenhauswechsel und vier Wochen Bestrahlung ist sie seit Februar 2016 in Remission.

Durch die körperliche und psychische Belastung ist sie seither arbeitsuntauglich und konzentriert sich auf die vollständige Genesung. Vollste Unterstützung erhält sie dabei von ihrem inzwischen Ehemann.

**Waltraud, 63 Jahre (Berlin)**

Waltraud, geboren 1953, ist Beamte in Ruhestand in Berlin. Sie ist Mutter von insgesamt vier Kindern und Großmutter von mittlerweile drei Enkelkindern. Ihre jüngste Tochter erhielt im Alter von 23 Jahren nach sechs Monaten Untersuchungszeit im Mai 2015 die Diagnose Lymphdrüsenkrebs. Waltraud unterstützt ihre Tochter bei Arztbesuchen, finanziellen Anliegen und in organisatorischen Belangen, wie der Betreuung der Enkeltochter.

**Sebastian, 27 Jahre (Schwerin)**

Sebastian wurde 1990 in Stralsund geboren. Im April 2016 wurde bei ihm Lymphdrüsenkrebs diagnostiziert. Nach sechs Chemotherapien und 159 Tagen sagte ihm der Arzt: „Sebastian, du hast es geschafft.“ Seit Januar 2017 ist er wieder zurück im Leben: als Volontär bei der Schweriner Volkszeitung, als Master-Student an der Fachhochschule Kiel. Er glaubt: Wir müssten mehr über das Tabuthema Krebs sprechen. Ignorieren bringe nichts. Wenn er Freizeit hat, ist er im Café oder beim Sport anzutreffen.



Tobias, 38 Jahre (Mertingen)

Tobias, 1979 geboren, ist wohnhaft in Mertingen, Studium BWL auf Diplom sowie Master in Göttingen. Er ist selbstständig im stationären Einzelhandel sowie Onlinehandel. Die Diagnose Hodenkrebs erhielt er im August 2003 mit Amputation eines Hodens und anschließender Chemotherapie. Auf Anraten des Klinikums Ingolstadt ließ er sein Sperma vor Beginn der Chemotherapie konservieren. Nach der Behandlung im Kinderwunschzentrum im September 2017 erwarten seine Frau und er im Juni 2018 Zwillinge.

Seine Hobbys sind Fußball spielen, Bergwandern, Radfahren und Fitness.

**Carolyn, 29 Jahre (Ulm)**

Carolyn, 1988 geboren, ist Direktionsassistentin in einem Hotel und lebt in Ulm. Als sie und ihr Partner sich mitten in der Familienplanung befanden, erhielt sie im August 2016 die Diagnose kleinzelliges neuroendokrines Cervix-Carzinom mit Lymphknotenbefall im Becken sowie im Hals. Es folgte eine sechsmonatige Chemotherapie mit zeitgleicher Bestrahlung des Beckens, später noch die Bestrahlung in der Halsregion.

Aufgrund der Aggressivität des Tumors waren sich die Ärzte einig, dass ihre Gebärmutter nach Chemo und Bestrahlung entfernt werden muss. Demzufolge waren Fruchtbarkeitserhaltende Maßnahmen nicht möglich und eine Aufklärung diesbezüglich fand nicht statt. Dank des guten Ansprechens der Therapie konnte letztendlich von der vorab angekündigten Hysterektomie abgesehen werden. Carolyn befindet sich aktuell noch im Krankenstand und hat noch sehr mit den Nebenwirkungen der Therapie zu kämpfen.

Carolyn liebt es, in der Natur zu sein und fährt gern Fahrrad. Ihre Zeit verbringt sie am liebsten mit Familie und Freunden.



Daniela, 30 Jahre (Oberbayern)

Daniela, 1987 geboren, ist ausgebildete Erzieherin mit dem Schwerpunkt Jugend und Heimerziehung. Im August 2015 erhielt sie die Diagnose Gehirntumor. Ihr Oligodendrogliom ist nicht operabel. Die Chemotherapie in Form von Tabletten dauerte zwei Jahre mit dem Wissen, dass eine vollständige Heilung wohl eher aussichtslos sei. Die Therapie hat sie gut überstanden; ihr Tumor ist kleiner geworden, aber eben nicht ganz verschwunden.

Im Moment ist sie dabei ihr Leben neu zu sortieren, was sich nach den Jahren der Therapie als nicht so einfach erweist. Zum Glück hat sie ihren Freund, ihre Familie und liebe Freunde, ohne die sie das Ganze wohl nicht so „komplikationslos“ überstanden hätte.

Sie hat Leidenschaften wiederentdeckt, von denen sie gar nicht mehr glaubte, dass es sie noch gibt: das Malen, Tennisspielen und vor allem das Leben in vollen Zügen zu genießen (wenn es auch oft schwerfällt). Daniela meint: Man lernt gewisse Dinge wieder mehr zu schätzen und einem wird klar, was wirklich wichtig ist.



Die Patientinnen und Patienten stehen Ihnen für weitere Fragen gern zur Verfügung.

Kontakt:

Deutsche Stiftung für junge Erwachsene mit Krebs

Frauke Frodl

Berolinahaus, Alexanderplatz 1

10178 Berlin

Tel.: 030 / 280930560

E-Mail: f.frodl@junge-erwachsene-mit-krebs.de